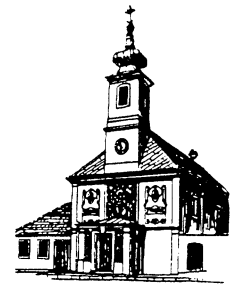




# MISSIONSWERK DER MISSIONÄRE VON DER HEILIGEN FAMILIE



Maria Ellend, im April 2017

## Liebe Missionsfreunde!

Wir haben uns 40 Tage in der Fastenzeit, durch viele Vorsätze und Nächstenliebe, auf Ostern vorbereitet. Auch durch eure Spenden und Gebete habt ihr die Nächstenliebe praktiziert und die Projekte unserer Mitbrüder in vielen Ländern unterstützt. In ihrem Namen möchte ich Danke sagen dafür.

So können wir uns, liebe Missionsfreunde, lebhaftig vorstellen wie Johannes und Petrus atemlos beim Grab Jesu ankommen. Sie haben es eilig. Die Nachricht hat sie überwältigt. Der Herr ist auferstanden.

Unglaublich. Ein Wettlauf zum Grab. So schenkt die Liebe der Freude Flügel. Liebe macht nicht blind, sie blickt mit den Augen des Herzens.

Johannes ist der Charismatiker. Er ist schneller überwältigt, sein Weg in den Ostermorgen ist kürzer. Petrus ist der Realist, er tut sich schwerer mit dem Glauben, weil die Vernunft ihn zweifeln lässt. Petrus trägt noch schwer an seinem Versagen, aber kein Hahn kräht mehr danach. Die Kirche braucht sie beide: Petrus, den Realisten und Johannes, den Begeisterten. Sie braucht die Vision und die Fakten. Beide kommen zum Glauben und werden überzeugende Osterzeugen. Ihre Nachricht hat die Welt verändert, für immer. Aber am Ostermorgen unseres Lebens geht es uns wie ihnen. Sie wollen den Auferstandenen festhalten, aber er entzieht sich ihnen, er ist nicht zu fassen. Der Schritt in den Ostermorgen wird auch für uns ein Weg aus der Nacht ins Licht. Erst dann erkennen wir, dass der Stein des Todes, der auf unserem Leben lastet, bereits weggerollt ist.

In diesem Sinne wünsche ich euch gesegnete Ostern und die Freude am Glauben an Jesus Christus.

P. Paul Gnat MSF  
(Leiter des MSF-Missionswerkes in Maria-Ellend)